

DIE LINKE. Fraktion

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/3376/2010**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 26.10.2010

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Be -/1023
Verfasser/-in: Michael Janitzki, Die Linke.Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Wohnraumversorgungskonzept
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 25.10.2010 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, ihr ein Wohnraumversorgungskonzept bis zum Ende des Jahres vorzulegen, das insbesondere den Bestand an preiswerten Sozialwohnungen für Ein- und Zwei-Personenhaushalte zu vergrößern sucht und Lösungen für die Wohnraumprobleme der Studierenden aufzeigt.“

Begründung:

Im Bau-Ausschuss am 21.09.2010 hat die OB Frau Grabe-Bolz unter TOP 9 mitgeteilt, dass es nie ein formal beschlossenes Wohnraumversorgungskonzept gegeben habe. Das sollte dringend nachgeholt werden; zumal das Land Hessen die Möglichkeit hat, seine Wohnraumförderung von so einem Konzept abhängig zu machen.

Die Lage der Wohnraumversorgung in Gießen hat sich während der letzten Jahre in zwei Bereichen ständig verschlechtert.

Das sind einmal preiswerte, zudem relativ kleine Sozialwohnungen für Ein- und Zwei-Personenhaushalte gemäß den Vorgaben der GIAG (für eine Person max. 276,75 € Kaltmiete, errechnet aus der Wohnungsgröße von max. 45 qm und aus dem Preis von max. 6,15 € pro qm; für zwei Personen max. 318 € Kaltmiete, errechnet aus der Wohnungsgröße von max. 60 qm und dem qm-Preis von max. 5,30 €). Obwohl der Bedarf nach diesen Wohnungen ständig gewachsen ist, wurde bei der Wohnbau GmbH ihr Bestand abgebaut.

Gleichzeitig fallen immer mehr Sozialwohnungen aus der Mietpreisbindung. Bei der Wohnbau von 2005 bis 2009 waren das 710 Wohnungen weniger, so dass dort Ende 2009 nur noch ein Drittel der Wohnungen - 2.200 - überhaupt preisgebunden waren. Die Wohnbau hat in den

letzten Jahren eine Reihe von seniorengerechten Wohnungen erstellt, die ebenfalls einen großen Bedarf erfüllen. Nur kein einziger Hartz IV - Betroffener kann sich so eine Wohnung leisten: denn der qm kostet mehr als 7 €.

Obwohl von den 91 Wohnungen des umfassend sanierten Dachcafe-Gebäudes ein Drittel preisgebunden sind, haben sie Mietpreise pro qm zwischen 8 und 11 €.

Die Studierenden sind die weitere Gruppe mit enormen Wohnraumproblemen. Die Studie der Wohnbau „Wohnen in Gießen“ von 2009 kommt zu dem Ergebnis, dass für die Studierenden „eine Mangelversorgung vorliegt“ und „viele Angebote überteuert und von minderer Wohnqualität sind.“ (Seite 13)

Im Wintersemester 2008/2009 gab es schon 29.000 Studierende in Gießen. „Damit dürften die Spitzenwerte noch nicht erreicht sein, denn von 2010 - 2013 werden die letzten geburtenstarken Jahrgänge teilweise in doppelter Stärke (G8 + G9) an die Hochschulen drängen.“ (S. 12)

Michael Janitzki
Fraktionsvorsitzender